



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

13.5205.02

BVD/P135205  
Basel, 29. Mai 2013

Regierungsratsbeschluss  
vom 28. Mai 2013

## **Interpellation Nr. 35 Thomas Gander betreffend Projektwettbewerb „Umgestaltung Landhof-Areal“**

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom Mittwoch, 15. Mai 2013)

„Für das Landhof-Areal wurde per 31. Oktober 2012 ein anonymer Projektwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Jurierung fand am 6. Mai 2013 statt. Gemäss Medienmitteilung sollte die Diskussion um die Rangierung und schliesslich die Preiserteilung der Projekte erstmals im Beisein der interessierten Öffentlichkeit durchgeführt werden. Die Öffnungszeiten wurden folgendermassen definiert: 09:30-11:45h und 14:00-17:00h.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie erklärt sich das Bau- und Verkehrsdepartment, dass bereits ab 15Uhr interessierte Bewohnerinnen unserer Stadt vor verschlossenen Türen standen und so verärgert wieder abzogen?
2. Die „Spielregeln“ für Medienschaffende und Interessierte wurden während der Jurierung verändert. Schliesslich fand auch die Preiserteilung nicht im Beisein der Öffentlichkeit statt. Welche Ursachen liegen diesen offensichtlichen Planungs- resp. Kommunikationsfehlern zu Grunde?
3. Ist es vorgesehen auch in Zukunft Jurierungen im Beisein der Öffentlichkeit stattfinden zu lassen? Wenn ja, welches Verbesserungspotential in der praktischen Umsetzung wurde ausgemacht?

Thomas Gander“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

In Basel wurde erstmalig eine öffentliche Jurierung durchgeführt. In der Vorbereitung dazu hat sich die Stadt Basel auf die Erfahrungen der Stadt Zürich gestützt, die dieses Verfahren schon seit Jahren erfolgreich anwendet.

Zu den Fragen:

1. *Wie erklärt sich das Bau- und Verkehrsdepartment, dass bereits ab 15Uhr interessierte Bewohnerinnen unserer Stadt vor verschlossenen Türen standen und so verärgert wieder abzogen?*

Bei diesem Verfahren ist nicht absehbar, wie viel Zeit eine Jury für die Entscheidung braucht. Der Jury stand das Zeitfenster von 9:30 Uhr bis 17 Uhr zur Verfügung. Die Diskussion war bereits um 15 Uhr beendet.


2. *Die „Spielregeln“ für Medienschaffende und Interessierte wurden während der Jurierung verändert. Schliesslich fand auch die Preiserteilung nicht im Beisein der Öffentlichkeit statt. Welche Ursachen liegen diesen offensichtlichen Planungs- resp. Kommunikationsfehlern zu Grunde?*

Es war nie vorgesehen, die abschliessende Diskussion um die Preiserteilung im Beisein der Öffentlichkeit zu führen. Dies wurde in der Kommunikation auch nicht in Aussicht gestellt. Die Einladung der Öffentlichkeit bezog sich lediglich auf die Jurydiskussion. Die „Spielregeln“ für die Medienschaffenden wurden situativ zu Gunsten einer aktuellen Berichterstattung angepasst.

3. *Ist es vorgesehen auch in Zukunft Jurierungen im Beisein der Öffentlichkeit stattfinden zu lassen? Wenn ja, welches Verbesserungspotential in der praktischen Umsetzung wurde ausgemacht?*

Hierzu gibt es noch keinen Entscheid. Sollte es weitere öffentliche Jurierungen geben, würde selbstverständlich auf die gemachten Erfahrungen zurückgegriffen, um das Vorgehen zu optimieren.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin